

Dringliches interfraktionelles Postulat GFL/EVP, SP/JUSO (Manuel C. Widmer, GFL/Bettina Jans-Troxler, EVP/Nadja Kehrli-Fehlmann, SP): Bauteilbörse: Nachhaltiges und ressourcenschonendes Programm sichern!

Seit mehr als 20 Jahren besteht in der Stadt Bern das Angebot der Bauteilbörse. Diese wurde 1994 auf damals noch kleiner Fläche als BAUBAR BERN gegründet. Die Bauteilbörse bietet Dienstleistungen im Bereich Demontage, Wiederaufbereitung und Verkauf von Secondhandbauteilen an und entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem etablierten, regionalen Secondhand-Bauteilmarkt. Die Bauteilbörse arbeitet mit Sozialhilfebezüglern und bietet ihnen eine sinnvolle Beschäftigung nahe am 1. Arbeitsmarkt. Bis 2015 war die Bauteilbörse ein städtischer Betreib des Kompetenzzentrums Arbeit (KA) und wurde aufgrund von Sparmassnahmen von der Stadt Bern abgelöst. Seit November 2015 ist die Bauteilbörse ein Betreib der Syphon AG, welche eine weitere Bauteilbörse in Biel/Brugg betreibt. Mit der Übernahme erfolgte umgehend der Umzug von Köniz in eine günstigere Liegenschaft in Bümpliz.

In der bewegten Sozialhilfelandtschaft und aufgrund wegfallender Betreuungspauschalen der Stadt Bern wurde allerdings bald klar, dass auch die Mietkosten des neuen Standortes in Bern Bümpliz das Budget deutlich übersteigen. Der Mietvertrag ist auf fünf Jahre angelegt und könnte auf November 2018 gegen Bezahlung einer Strafgebühr erstmals gekündigt werden. Monatelange Verhandlungen mit der Verwaltung um den internen Wechsel in eine kleinere Liegenschaft brachten keine Lösung. Die Besitzerin mit Firmensitz in Panama beharrt auf Vertragserfüllung. Dies bedeutet das Aus für die nicht gewinnorientierte Firma ohne jegliche finanziellen Reserven und damit für beide Bauteilbörsen in Bern und Biel. Besonders bitter ist der Zeitpunkt auch deshalb, weil es nur zwei Jahre nach der Übernahme der Bauteilbörse Bern gelang, eine beinahe ausgeglichene Bilanz zu präsentieren. Betroffen von der drohenden Schliessung sind allein in Bern drei Mitarbeitende in regulärem Arbeitsverhältnis, vier Nischenarbeitsplätze und rund 30 Personen, welche im Rahmen eines Programms zur sozialen oder beruflichen Integration beschäftigt sind.

Die Stadt Bern verlöre damit eine über lange Zeit aufgebaute Dienstleistung, die von Privatpersonen, Gewerbetreibenden und städtischen Institutionen stetig steigend genutzt wird.

Legislaturziel 3 der gemeinderätlichen Legislaturrichtlinien 2017-2020 heisst: «Die Stadt Bern geht vorbildlich mit den vorhandenen Ressourcen um.» Der Einleitungssatz lautet: «Wir engagieren uns stark für ein nachhaltiges und ressourcenschonendes Verhalten.»

Mit Blick auf das drohende Ende der Bauteilbörse die einreichenden Fraktionen es für angezeigt, dass der Gemeinderat in der Sache tätig wird.

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, wie

1. er kurzfristig das Bestehen der Bauteilbörse in Bern sichern kann.
2. er mittel- und langfristig eine Trägerschaft für die Bauteilbörse in Bern aufbauen könnte
3. er bei Um- und Rückbauten von städtischen Liegenschaften den Ausbau, die Lagerung und die Wiederverwendung von Bauteilen sicherstellen kann.
4. und unter welchen Voraussetzungen eine Reintegration der Bauteilbörse ins KA oder anderswo in der Stadtverwaltung möglich wäre.

Begründung der Dringlichkeit

Die Bauteilbörse steht wie oben beschrieben kurz vor dem Aus, was einen grossen Verlust an Know-how und Infrastruktur zur Folge hätte. Zudem wäre der Wiederaufbau nach einem Aus um einiges «Aufwändiger als eine mögliche Rettungsaktion. Der ordentliche Fristenlauf würde wohl das Ende der Bauteilbörse vor der Debatte im Rat bedeuten und den Vorstoss und alles Handeln des Gemeinderates obsolet machen.

Bern, 14. Juni 2018

Erstunterzeichnende: Manuel C. Widmer, Bettina Jans-Troxler, Nadja Kehrli-Feldmann

Mitunterzeichnende: Janine Wicki, Brigitte Hilty Haller, Lukas Gutzwiller, Marcel Wüthrich, Katharina Altas, Yasemin Cevik, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Bettina Stüssi, Marieke Kruit, Lena Sorg, Nora Krummen, Barbara Nyffeler, Edith Siegenthaler, Ingrid Kissling-Näf, Timur Akçasayar, Melanie Mettler